

Gundelfingen, Dezember 2020

Liebe Kinder der Johann-Peter-Hebel Schule,

wir sehr habe ich mich über Eure Aktion gefreut! Wie schön, dass Ihr auch in dieser schweren Zeit, wo kein Kuchenverkauf und kein Weihnachtsmarkt stattfinden kann, an Eure Patenmädchen in Indien denkt. Sie brauchen Eure Hilfe sehr!

Vor wenigen Tagen hat mir der Postbote ein dickes Paket gebracht. Darin: Viele, viele Kinderbriefe aus Indien. Unter den Kinderbriefen sind auch zwei Briefe an Euch, von Euren Patenmädchen Gauri und Harshada. Ich lasse Euch die Briefe morgen zukommen. Ein großes Mädchen hat Gauri und Harshada beim Schreiben und Malen geholfen.

Gauri hat am 12. Dezember Geburtstag. Sie wird sieben Jahr alt und ist in der ersten Klasse.

Harshada wird am 10. Januar 8 Jahre alt. Auch sie besucht die erste Klasse. Sie ist schon etwas älter, weil sie sehr krank war, als sie ins Kinderheim gebracht wurde. Jetzt geht es ihr gut. Sie muss jetzt nicht mehr hungern. Harshada bekommt viel frisches Gemüse und frisches Obst und auch jeden Tag ein Glas Milch.

Eure beiden Patenmädchen, Gauri und Harshada, hatten Glück im Unglück! Das will ich Euch erklären:

Am 24. März hatte die indische Regierung einen strengen Lock-down erlassen. Alle Schulen mussten schließen und auch fast alle Mädchenheime. Die Mädchen aus fast allen Heimen mussten bei Verwandten untergebracht werden. Das Kinderdorf 'Naya Jivan' wurde nicht geschlossen. Die Mädchen durften hierbleiben.

Es wurde nicht geschlossen, weil keines der Mädchen eine Mama oder einen Papa oder eine Oma hat, bei der das Mädchen hätte unterkommen können.

Nach dem Lockdown wurden die Mädchen in Kleingruppen eingeteilt. Dann wurden in allen Gruppen Hygiene- und Abstandsregeln eingeübt. Hygieneregeln einhalten ist nicht so einfach, da das Wasser ja nur wenige Stunden am Tag fließt. Also ist es sehr wichtig, dass die Mädchen jeden Morgen und jeden Abend ihren Wassereimer regelmäßig füllen.

Damit es mit den Abstandsregeln gut klappt, bekam jede Gruppe feste Zeiten und feste Plätze in den Waschräumen, in den Toiletten, in den Wohnräumen, in den Schlafräumen und in den Lernräumen. Ihr wisst ja, dass alle Mädchen auf Bodenmatten schlafen. Jetzt sind alle Räume in Bezirke eingeteilt.

In der Freizeit spielen die Mädchen Federball und Tischtennis. Sie üben auch das Radfahren mit Euren Rädern. Das macht ihnen wohl immer noch großen Spaß!

Der diesjährige Monsun war gut ausgefallen. Die Kinder im Kinderdorf Naya Jivan müssen nicht hungern. Es gibt reichlich Gemüse und Obst. Eure Patenmädchen haben jeden Tag genug zu essen und zu trinken.

Im September hat auch in Indien das neue Schuljahr begonnen. Die Schulen sind aber noch immer geschlossen. Die Mädchen der oberen Klassen arbeiten an digitalen Arbeitsplätzen, für die Jüngeren werden Wochenpläne und Hausaufgaben bei den Schulen abgeholt. Fünf Hauslehrer*innen arbeiten auch während der Ferien täglich zwei bis vier Stunden mit den Mädchen.

Jetzt freuen sich Eure Patenmädchen sehr aufs Christkind! Vom Christkind wünschen sich alle Mädchen alle Jahre ein neues Kleidchen. Ob das Christkind auch dieses Jahr Gauris und Harhadas Wunsch erfüllen kann?

Liebe Kinder, ich wünsche Euch allen, Euren Familien und Lehrern*innen ein frohes Weihnachtsfest!

Bleibt gesund!

Herzliche Grüße schickt Euch



vom Verein Indienhilfe Wasser ist Leben